



Monsanto Kaufangebot

Pharma macht die Bayer-Stärke aus

Mit einem Paukenschlag eröffnete unser neuer Vorstandsvorsitzender Werner Baumann seine Amtszeit: Er verkündete das Kaufinteresse der Bayer AG an dem amerikanischen Saatgutriesen Monsanto. 55 Milliarden Euro sollen dafür mindestens über den Tisch gehen. Wenn es gelingt, wird es die größte Übernahme, die je ein deutsches Unternehmen gewagt hat. Woher kommt das Geld? Was macht Bayer so stark, dass wir einen Konzern wie Monsanto übernehmen könnten? Ein Leitartikel vom Berliner Betriebsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied Yüksel Karaaslan.

Bayer schickt sich mit einer möglichen Monsanto-Übernahme an, zum weltweiten Agrochemie-Konzern Nummer 1 zu werden. Finanziert werden soll der Kauf über Fremdkapital, sprich: Bayer will Schulden aufnehmen und neue Unternehmensaktien ausgeben. Laufende Investitionen in Forschung und Entwicklung und in Sachanlagen würden durch die Übernahmepläne nicht berührt, so der Bayer-Vorstand. Unsere Beschäftigungssicherungsvereinbarung garantiert weiterhin den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2020. Die Unternehmensführung wird in den Erhalt und Ausbau der deutschen Standorte investieren und keine Rationalisierungsmaßnahmen zur Finanzierung des geplanten Kaufs durchführen. Diese Zusagen waren für uns Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat die absolute Bedingung, dem Kaufangebot zuzustimmen. Nach außen haben wir damit Geschlossenheit signalisiert. Das ist auf ganzer Linie wichtig in diesen unruhigen Tagen. Nach innen aber haben wir auch die Risiken im Blick. Und die betreffen weit mehr als die finanziellen Wagnisse.

Auf Skala des Ansehens diametral entgegengesetzt

Der Name Bayer genießt in der Welt einen ausgezeichneten Ruf. Darauf können wir zu Recht stolz sein. Als der geplante Monsanto-Deal bekannt wurde, brach nicht nur unser Aktienkurs ein und die Medien überschlugen sich mit fast ausschließlich negativer Berichterstattung. Auch unsere Kolleginnen und Kollegen standen auf einmal im Mittelpunkt ihres Freundes- und Bekanntenkreises. Warum will ein Konzern mit so hohem Ansehen wie Bayer ein Unternehmen wie Monsanto kaufen? Eine Firma mit verheerend schlechtem Ruf weltweit, die offenbar in den letzten Jahrzehnten kein Fettnäpfchen ausgelassen zu haben scheint. Wie sehr die Vorwürfe an Monsanto unsere Kolleginnen und Kollegen bewegen, sehen wir auf der Bayer-eigenen Frageplattform im Intranet.

Die Bayer-Unternehmensführung bittet in ihren Antworten um einen Vertrauensvorschuss, spricht von Verantwortung und starker Unternehmenskultur. Von der innovativen Kraft und hervorragenden Arbeit unserer Forschungs- und Entwicklungs-

Fortsetzung auf Seite 2



...da bin ich
mir sicher!

+++++ Monsanto Kaufangebot + + +
+++ Vertrauensleute + + + + + + + +
+++++ IG BCE schafft Mehrwert + + +
+ + Freizeitunfallversicherung + + + +

Fortsetzung von Seite 1

abteilungen im Bereich Pharma, die unsere Erfolge erst möglich gemacht haben, ist leider kein Wort zu lesen. Unsere Verkaufsschlager sind Xarelto, Eylea, Kogenate, Xofigo und Adempas. Woher kommen sie? Wir kennen die Antwort: Sie kommen aus unseren bayer-eigenen Laboren. Unsere Forschungs- und Entwicklungsteams haben sie teils mit Kooperationspartnern als Rohdiamanten geschaffen, fein geschliffen und zur Marktreife gebracht. Diese Juwelen haben erst jüngst wieder dafür gesorgt, dass der Konzernumsatz mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln rasant gestiegen ist. Die Spitzenposition, das Wachstum und die Stabilität von Bayer speisen sich ganz wesentlich aus den hervorragenden Pharma-Ergebnissen. Hier liegt die entscheidende Quelle, die dem Konzern erlaubt, ein weltweit wellenschlagendes Angebot wie jetzt für Monsanto zu unterbreiten.

Diese Quelle, den Bereich Pharma, müssen wir nachhaltig stärken. Dabei treten Risiken in den Blick, die bereits weit vor dem Monsanto-Übernahmeangebot für Verunsicherung sorgten. Wir kompensieren bereits über Jahre enorme Ausfälle aufgrund von Krankheit und insbesondere von Langzeiterkrankungen. 2015 hatten wir 564 neue BEM-Fälle allein am Standort Berlin, bayerweit ist diese Zahl um ein Vielfaches höher. BEM steht für Betriebliches Eingliederungsmanagement und zeigt das Ausmaß der Langzeiterkrankungen an. Risikoreich ist auch der Trend, den wir erneut seit Anfang dieses Jahres beobachten: Einstellungen einzuschränken und Auszubildende nur befristet zu übernehmen. Unser Standort Berlin ist bei der Übernahme der Auszubildenden weiterhin das Schlusslicht. Vorausschauende Personalpolitik und Nachwuchssicherung sehen anders aus.

Nachhaltige Personalpolitik sichert Stärke

Im Mitarbeiter-Frageportal betont die Bayer-Unternehmensführung, dass verantwortliches Handeln zum Wesen unseres Konzerns gehört. Wirkliche Verantwortung wäre, wenn die vom Betriebsrat über Jahre angemahnte nachhaltige Personalpolitik endlich in zählbare unbefristete Einstellungen, insbesondere von unseren Nachwuchskräften, umgesetzt wird. Damit unsere Bereiche nicht weiter auf Verschleiß gefahren werden. Bayer würde in Berlin dann endlich die rote Laterne bei der Übernahme der Auslerner los. Wir könnten dann auch in den nächsten Jahren für Rekordergebnisse bei Bayer sorgen und gleichzeitig unseren Berliner Standort zukunftssicher machen.

Gewählt – um füreinander da zu sein

Inzwischen sind seit den Wahlen für den gewerkschaftlichen Vertrauenskörper der IG BCE bei Bayer in Berlin einige Tage vergangen und die Vertrauensleute haben begonnen, ihre Arbeit aufzunehmen. An dieser Stelle möchte ich allen gewählten Kolleginnen und Kollegen sowie allen, die sich zur Wahl gestellt und sie unterstützt haben, herzlich danken, denn mit dem Wahlergebnis können wir sehr zufrieden sein.

Der Vertrauenskörper (VK) besteht aus den gewählten Vertrauenspersonen in den einzelnen Abteilungen und Bereichen, den IG BCE-BetriebsrätInnen und JAV-KollegInnen, die sich dazu bereit erklärt haben, aktiv Gewerkschaftsarbeit vor Ort zu betreiben. Er umfasst aktuell mehr als 60 Mitglieder. Die Art dieser Tätigkeit ist dabei genauso vielfältig, wie die Abteilungen, aus denen die KollegInnen kommen. Von der Beantwortung der Fragen rund um die Mitgliedschaft in der IG BCE über aktuelle gesellschaftspolitische Themen bis zu Diskussionen mit den IG BCE-Mitgliedern zu Themen des Betreuungsbereiches ist dabei alles möglich. In jedem Fall stehen die Vertrauensleute ihren Kolleginnen und Kollegen als erste Ansprechpartner zur Seite.

Um über aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen sowohl innerhalb der IG BCE als auch bei Bayer auf dem Laufenden zu bleiben, Fragen und Probleme zu diskutieren, kommt der Vertrauenskörper alle sechs Wochen zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Im Rahmen dieser Sitzung hat der Vertrauenskörper am 24.6.2016 aus seiner Mitte einen neuen Vorstand aus sieben Mitgliedern gewählt. Dessen Aufgabe besteht unter anderem darin, den VK zu leiten, die Vertrauensleute und Mitglieder am Standort zu betreuen, Aktionen zu koordinieren und aktuelle Informationen weiterzugeben.

Inzwischen hat sich der Vorstand des Vertrauenskörpers konstituiert. Folgende KollegInnen sind dabei in die Ämter gewählt worden: Silvio Nest (Vorsitzender), Andrea Sacher, (stellvertretende Vorsitzende) Carsten Reipert (Schriftführer), Daniela Wrobel (Kassiererin), Torsten Muselmann (Bildungsobmann), Gerald Hänel (Beisitzer), Stefanie Dittmann (Beisitzer).



*Silvio Nest, Betriebsrat,
Vorsitzender des
Vertrauenskörpers ☎ 14032*



Flagge zeigen

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



Das WIR braucht DICH



Tarif ist etwas wert

IG BCE – Die schaffen Mehrwert!

Warum nehmen so viele im Vorbeigehen etwas mit, wofür sie nie etwas getan haben? Weil Solidarität immer noch ein Fremdwort ist.

Die Überführung der BBS-Mitarbeiter aus dem Servicetarifvertrag mit seinen Entgeltbändern in den Bundesentgelttarifvertrag (BETV) wurde am 1.7.2016 vollzogen. Aus unserer Sicht sind und waren Entgeltbänder immer etwas, um Mitarbeiter zu gängeln, sie mit überzogenen Leistungserwartungen mit der Mohrrübe vor der Nase anzulocken, um vermeintlich im Entgeltband höher zu wandern, was ja angeblich die starren Tarifstrukturen des BETV nicht möglich machen. Viele Arbeitgeber sprachen eher von sozialistischer Gleichmacherei, in der jeder nur die Jahre in einer Entgeltstufe absitzen muss, um mehr Geld zu bekommen. Wieviel attraktiver sei es da, den Chef durch eigene Leistung freundlich zu stimmen und das Engagement durch Aufstieg im Entgeltband honoriert zu bekommen.

Wieviel der BETV aber wirklich wert ist, konnten alle Mitarbeiter der BBS jetzt sehen. Im Gesamtdurchschnitt beträgt die Steigerung beim monatlichen Entgelt 170€. Nur ganz wenige KollegInnen lagen schon so hoch, dass die Anpassung keinen positiven Betrag mehr erbrachte. Die Masse der Beschäftigten hat von der Tarifumstellung profitiert.

Aber wer macht eigentlich diese Tarife?

Die vielen Kolleginnen und Kollegen, die schon Mitglied der IG BCE sind und es durch ihre Mitgliedsbeiträge erst ermöglichen, dass Tarifverhandlungen geführt werden. Diese Kolleginnen und Kollegen sind dafür verantwortlich! Das Entscheidende daran – auch nach dem Gesetz – zuerst müssen sich Gleichgesinnte zusammenschließen, die etwas an ihren Arbeits- und Lebensbedingungen ändern wollen. Erst dann dürfen sie sich Gewerkschaft nennen und mit den entsprechenden Arbeitgeberverbänden Tarifverhandlungen führen. Aber es gibt gesetzliche Auflagen. So muss eine Gewerkschaft kampffähig sein, d.h. sie muss die Arbeitgeber in Verhandlungen unter Druck setzen können. Das geht umso einfacher, je mehr KollegInnen Mitglied sind. Sollten es irgendwann zu wenig sein und die Kampfkraft darunter leiden, bekommen auch diejenigen, die sich jahrelang nicht an der Finanzierung beteiligt haben, das Gleiche wie die Gewerkschaftsmitglieder – nämlich nichts.

Es lohnt sich also nicht, nur als Trittbrettfahrer an der Seite zu stehen und zuzuschauen, wie die IG BCE Jahr für Jahr Tariferhöhungen erkämpft. Wenn man Mitglied wird, tut man auch etwas für sich selbst, nämlich die Kampfkraft der Gewerkschaft zu stärken und auf Dauer zu sichern.

Und selbst, wenn Sie noch nicht Mitglied sind und zögern – vielleicht haben Sie Kinder. Jeder will doch, dass es seinen Kindern besser geht. Aber auch das fällt nicht vom Himmel. Hierzu sind auch Tarifverträge, wie z.B. der TV ZAuBer (Tarifvertrag für Zukunft und Ausbildung) nötig, um Ausbildungs- und Berufschancen der jungen Generation zu verbessern.

In den letzten Jahren hat man uns oft vorgeworfen, nur etwas für die Älteren zu tun. Das stimmt nur zum Teil, weil wir mit den diversen Demografietarifverträgen hauptsächlich die ältere Generation im Fokus hatten. Aber wozu war und ist das gut? Ältere Schichtarbeiter arbeiten nur noch 4 Tage bei gleichem Geld und die Lücke wird mit neuen, jungen Mitarbeitern aufgefüllt. Ältere Normalarbeitende können sich, wenn sie an den angebotenen Programmen teilnehmen, öfter mal einen Tag Auszeit bei vollem Entgelt nehmen und sich beispielsweise um die Enkelkinder kümmern. Etwas, wozu Vater oder Mutter im mittleren Alter bei den heutigen Arbeitsbedingungen oft nicht die nötige Zeit haben.

Die IG BCE hat aber eben nicht nur den Fokus auf eine einzelne Gruppe von Beschäftigten. Man muss immer das Gesamtergebnis und die sich daraus ergebenden Konsequenzen genau betrachten. Erst dann wird man merken, dass Tarifverträge für alle gemacht werden. Und um genau diesen Erfolg für alle auf dauerhaft sichere Füße zu stellen, wäre es schön, wenn diejenigen, die den Erfolg bisher gesichert haben, von Jahr zu Jahr mehr werden. Tarifverträge haben einen sehr hohen Wert, den man oft erst erkennt, wenn sie nicht mehr da sind.

*Bezirks-Nr.: _____ *Mitgl.-Nr.: _____
*Dieses wird von den Bezirken ausgefüllt.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Name: _____
 Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____ m / w
 PLZ/Wohnort: _____
 Straße/Haus-Nr.: _____
 Nationalität: _____
 privat E-Mail: _____
 Telefon: _____
 Mobiltelefon: _____
 dienstlich E-Mail: _____
 Telefon: _____
 Mobiltelefon: _____
 Eintrittsdatum IG BCE: _____
 Eintrittsgrund: _____
 Übertritt/Vorgewerkschaft: _____
 Monatl. Bruttoeinkommen/Eingruppierung: _____
 Personalnummer: _____
 Beschäftigt bei: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tätigkeit: _____
 Abteilung: _____

Berufsgruppe (Zutreffendes im Kreis ankreuzen)

01 <input type="checkbox"/> Angelernte	07 <input type="checkbox"/> AT-Angestellte
02 <input type="checkbox"/> Handwerker/-innen und Facharbeiter/-innen	08 <input type="checkbox"/> Angestellte im Außendienst
03 <input type="checkbox"/> Chemotechniker/-innen und Laboranten bzw. Laborantinnen	09 <input type="checkbox"/> Akademiker/-innen
04 <input type="checkbox"/> Büroangestellte/Kaufleute	10 <input type="checkbox"/> Leitende Angestellte
05 <input type="checkbox"/> Meister/-innen	11 <input type="checkbox"/> Atypische Beschäftigung: <input type="checkbox"/> Leiharbeiter/-innen <input type="checkbox"/> Befristet Beschäftigte
06 <input type="checkbox"/> Technische Angestellte und Ingenieure bzw. Ingenieurninnen	12 <input type="checkbox"/> Sonstige

Ausbildungsbeginn (Monat/Jahr): _____
 Ausbildungsjahr: _____
 Ausbildungsende (Monat/Jahr): _____
 Werber/-in: _____

Einverständniserklärung nach § 4 a BDSG
 Ich bin damit einverstanden, dass meine allgemeinen personenbezogenen Daten einschließlich evtl. Änderungen und Ergänzungen zur Erledigung aller im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden Aufgaben zur Mitgliederverwaltung, Mitgliederbetreuung, der Mitgliederinformation sowie des Beitragseinzugs im erforderlichen Umfang erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Datenverarbeitung und Nutzung betrifft die zweckentsprechende Datenspeicherung, -nutzung und Datenauswertung durch die IG BCE sowie die Datenweitergabe an Dritte, sofern und soweit diese mit der Mitgliederbetreuung und/oder Mitgliederwerbung von der IG BCE ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet werden. Diese Einwilligungserklärung kann jederzeit ganz oder teilweise widerrufen werden.

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
 Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13BCE00000131364

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Mandatsreferenz: (Mandatsreferenz = Mitgliedsnummer)

1. Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise: monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich

Vorname und Nachname (Kontoinhaber): _____
 Straße und Hausnummer: _____
 Postleitzahl und Ort: _____
 IBAN DE _____
 BIC (8 oder 11 Stellen) _____
 Ort _____ Datum _____
 Unterschrift _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie in dieser Verfahrensweise unterrichten.

Das vollständig ausgefüllte Formular bitte bei Ihrem zuständigen Bezirk bzw. Betriebsrat abgeben oder per Fax an: 0511 7631-708



Wenn die Möglichkeit der Beitragseinbehaltung durch Betriebsabzug über den Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin besteht, erkläre ich mich einverstanden, dass der satzungsgemäße Beitrag von meinem Gehalt einbehalten wird.

Wer sich auf das Gesetz verlassen muss, der ist nicht nur verlassen, sondern beraten und verkauft. So würde bei uns jeder, der nach Gesetz arbeiten und bezahlt würde, 240 Arbeitstage anstatt 220 haben und er oder sie würden von E1 bis E13 1.360€ verdienen anstatt bei uns mit 2.417€ in E1 anzufangen oder in E13 5.317€ zu erhalten.

Dies stellt den eigentlichen Wert einer Gewerkschaft dar, und für diesen riesigen Unterschied lohnt es sich allemal, einen Beitrag von 25–55€ im Monat zu bezahlen. Dieser gibt nämlich nicht nur ein gutes solidarisches Gefühl, sondern vor allem Rechtssicherheit.

Den Beweis bleibt unsere Gewerkschaft nicht schuldig

Denn gerade eben hat es diese IG BCE wieder geschafft, auf die schon guten Ergebnisse der letzten Jahre noch einen draufzusetzen.

Ab 1. September gibt es 3% mehr Entgelt für 13 Monate und am 1.10.2017 gibt es weitere 2,3% für 11 Monate. Und das alles ohne Leermonate, wie bei anderen Tarifabschlüssen in diesem Jahr und auch ohne Einmalzahlungen, sondern auf Dauer und damit tabellenwirksam.

Ich finde, das ist schon ein Dankeschön in Form eines Beitritts wert.



Roland Handke, Betriebsrat,
 Mitglied der Bundestarifkommission
 ☎ 16212

K	G	N	U	D	N	I	F	B	A
Z	S	T	A	N	D	A	R	D	O
U	N	S	C	H	E	R	I	N	G
K	F	U	A	K	R	E	V	S	T
A	O	R	U	E	A	N	Z	A	T
U	R	A	A	K	T	I	E	G	R
F	O	L	T	Z	W	E	C	R	E
M	I	L	L	I	A	R	D	E	N
H	S	O	M	E	R	C	K	V	T
E	L	D	B	A	Y	E	R	O	E

RÄTSEL

Finden Sie 13 fertige Begriffe (vorwärts und rückwärts!) und streichen Sie sie aus. Die verbleibenden Buchstaben bilden dann mit drei Worten den Lösungssatz.

Vorteile der IG BCE-Mitgliedschaft

Da war noch was – ein unverhofftes „Geldgeschenk“

Als langjähriges Gewerkschaftsmitglied kenne ich mich gut und weiß um alle Vorteile, die mir die Mitgliedschaft der IG BCE bietet. Ich hätte aber nicht gedacht, dass es mir im entscheidenden Moment schwer fallen würde, mich an alle kleineren aber auch wichtigen Vorteile zu erinnern. Und dann kam es so.

Ich spazierte an einem Samstag ganz entspannt über eine Wiese. Kein englischer Rasen, eher eine einfache Wiese und etwas lenkte mich ab. Kurz zur Seite geschaut, gestolpert und gestürzt. Leider waren die Schmerzen so stark, dass ich am nächsten Morgen die 1. Hilfe aufsuchen musste und dort stationär aufgenommen wurde. Mehrere Tage habe ich dann im Krankenhaus verbracht. Im Bett liegend hat man eine Menge Zeit zum Nachdenken. Als ich mich mit meinen Zimmernachbarn über die Vorteile von Gewerkschaftsmitgliedschaft unterhielt, kam mir plötzlich die Freizeitunfallversicherung in den Sinn. Kurz darauf habe ich dann bei unserer Bezirksstelle angerufen und sofort Hilfe bekommen. Am nächsten Tag brachte mir mein Mann vom Briefkasten die Antragstellung für das Krankenhaustagegeld bei Freizeitunfällen mit ins Krankenhaus. Das Formular auszufüllen, machte keine

Probleme. Nach meiner Entlassung musste mein behandelnder Arzt nur noch etwas ergänzen und dann ging es mit der Post zur IG BCE. Knappe zwei Wochen später, ich hatte es fast schon wieder vergessen, wunderte ich mich über einen Geldeingang auf dem Konto. „Wofür war das Geld?“ fragte ich mich. Richtig, es war das Krankenhaustagegeld für Freizeitunfälle!

Fazit: hier einmal öffentlich machen, falls dem einem oder anderen unserer treuen Mitglieder etwas Ähnliches passiert (was niemand hofft). Man verschenkt womöglich Geld, wenn man nicht an die Freizeit-Unfallversicherung denkt, die im Mitgliedsbeitrag enthalten ist. Ich wünsche euch, gesund zu bleiben, aber wenn schon ein Krankenhausaufenthalt nötig wird, dann auch die Vorteile aus der IG BCE Mitgliedschaft nutzen.



*Silvia Loeser-Stanczus,
Betriebsrätin ☎ 196443*





Die Spritze ist wie immer gut gefüllt, damit der Betrachter besser sieht ...

Traut Euch, denn es ist nur für Euch ...

Mal ehrlich – zum Arzt geht man ja meist auch nur, wenn was weh tut. Und eingeladen wird man dort auch nicht. Ganz anders bei Betriebsversammlungen.

Als langjährige Mitarbeiterin besuche ich Betriebsversammlungen nun schon seit Jahrzehnten. Nicht, weil ich Langeweile habe, sondern weil ich die Arbeit der Betriebsräte schätze. Weil dort informiert wird. Weil ich dort direkt an der Diskussion teilnehmen kann. Weil dort Klartext geredet wird, wie man ihn sich eigentlich auch in den sog. „Townhalls“ wünschen würde. Wo aber im Gegensatz zu Betriebsversammlungen nur gekuscht wird, weil es nicht angesagt und risikoreich ist, das Management zu kritisieren. Aber auf einer Betriebsversammlung kann und soll man es. Hier kann ich mich einbringen. Sicher, zwischendurch gibt es auch mal eine Veranstaltung, die nicht ganz so spannend ist. Aber spätestens seit der Integration, also seit gut 10 Jahren habe ich fast nur tolle Versammlungen erlebt.

Weil der Betriebsrat sich müht, Eure Sorgen und Probleme anzusprechen und ihnen damit eine breitere Basis gibt. Sorgen und Probleme, die uns alle inzwischen den Arbeitsalltag spürbar erschweren. Was die Betriebsräte da für Euch auf die Beine bzw. auf die Bühne stellen, ist inzwischen mehr als bühnenreif! Von arbeitspolitischen Fehlentscheidungen direkt betroffene Auszubildende, die sich was trauen über interaktive „Happenings“ auf der Bühne zum Thema „Platz im Büro“ bis zur Liveschaltung zur diesjährigen Tarifrunde! Apropos, eine sehr erfolgreiche Tarifrunde, wie ich meine, die schließlich auch für euch alle bestritten wurde und immer wieder wird! Zu der man auch mal mit Anwesenheit auf einer BV glänzen könnte. Sozusagen als fleischgewordene Unterstützung der für Euch kämpfenden Truppe.

Denn es wird Euch was geboten, Kolleginnen und Kollegen! Aus erster Hand und nicht weichgespült! Aber vor allem finde ich, ist es auch eine Frage von Wertschätzung. Wertschätzung gegenüber der Arbeit und dem Bemühen des Betriebsrates, für euch da zu sein und euch regelmäßig zu informieren. Denkt mal nach, Kollegen...!

Liebe Betriebsräte, bitte macht weiter so und lasst in Euren Bemühungen nicht nach. Ich finde, das musste mal gesagt werden!

Impressum – Mitglieder der Redaktion:
Robert Gundlach, Andreas Krause
V.i.S.d.P.: Robert Gundlach, Betriebsrat Berlin,
robert.gundlach@bayer.com
Fotos: Anke Jacob, Berlin;
crazymedia, psdesign1, Anna – Fotolia.com

ClimatePartner
klimaneutral
Druck | IO: 53326-1604-1023

SOMMERGRUSS

Da dies vor der Sommerpause die letzte Ausgabe des Kontrastmittels ist, wünscht die Redaktion Euch/Ihnen einen erholsamen Urlaub!



**Schnell zum Komi im
Web gelangen**

<http://tinyurl.com/berlinkomi>